

## «Zirkus» in der Eishalle

**Am Samstagabend findet das traditionelle Schaulaufen des Dübendorfer Eislaufclubs statt. Das Motto: «Zirkus».**

Die Bereitstellung von schweren Bodenplatten in der Eishalle «Im Chreis» ist jeweils ein untrügliches Zeichen dafür, dass entweder der Glattal-Cup im Eiskunstlauf oder das traditionelle jährliche Schaulaufen des Dübendorfer Eislaufclubs (DEC) bevorsteht. Die Industriepfannen aus gepresstem Holz längsseits der einen Bande dienen einerseits den Panels und Preisgerichten als Arbeitsplätze und andererseits den jüngsten Läuferinnen und Läufern als Unterboden im Warteraum beim Schaulaufen.

«Es braucht jeweils starke Männer, die diese sehr schweren Platten installieren. Meist machen dies die Väter von unseren Läuferinnen und Läufern und meine Kollegen», erklärt Silvio Regli, Präsident des

DEC und OK-Präsident des Schaulaufens. Erschwerend kommt hinzu, dass die Bereitstellung der Platten am Vorabend erst ab etwa 23 Uhr bis nach Mitternacht erfolgen kann.

Die Aktiven des Dübendorfer Eislaufclubs laden zum Schaulaufen unter dem Motto «Zirkus» ein. Der Beginn der Vorstellung am Samstag ist um 18.30 Uhr, Türöffnung um 17 Uhr. Und dem Publikum wird Einiges geboten.

### Olympia-Starterin mit dabei

Die Liste mit den 20 geplanten Nummern der Abendshow wird angeführt von der ersten Olympiastarterin des DEC, Livia Kaiser, die sich unlängst in Mailand an den Olympischen Winterspielen im Eiskunstlauf für den Kürfinal qualifizierte. Die 21-Jährige erreichte den 21. Schlussrang. Kaiser startet Ende März an der WM in Prag.

Im Weiteren sind mehrere Gruppen- und Einzelnummern zu

sehen, die für das Schaulaufen unter der Leitung der DEC-Traineeinnen Tanja Meichtry und Chiara Regli speziell einstudiert wurden. Zu sehen sein werden Aufführungen sämtlicher Meisterschaftsläuferinnen und -läufer des DEC sowie von allen weiteren Aktiven der DEC-Kader. Mit von der Partie sind auch die DEC-Young Talents von Art on Ice 2026, Elisabeth Dibbern und Gion Schmid. Es gibt eine Tombola, um 17.15 Uhr eine Autogrammhalbstunde mit Livia Kaiser und ab 21 Uhr die beliebte Eis-Disco.

Fehlen an diesem Abend wird einzig Schweizermeisterin Leandra Tzimoukakis – die 16-Jährige steht zum gleichen Zeitpunkt an der Junioren-WM in Tallinn (Est) im Einsatz.



Livia Kaiser.

Archivfoto: ark

Albert René Kolb

## Entscheidung in der Schlussrunde

**Schach** Es war angerichtet zur Schlussrunde letzte Woche in der Zürcher Mannschaftsmeisterschaft (ZMM). Der SC Dübendorf führte in der Tabelle mit einem Punkt Vorsprung auf Gligoric-Zürich und Nimzowitsch-Zürich, die Gegner in der Schlussrunde. Sowohl Nimzowitsch als auch Dübendorf benötigten den Sieg zum Gewinn der Gruppe, da Gligoric die besten Brettpunkte aufwies und damit zu rechnen war, dass sie ihr Spiel in der Schlussrunde gewinnen würden.

Unter diesen Vorzeichen begann der Spitzenkampf, wo Nimzowitsch an Brett 6 bald den ersten Punkt holte. An den anderen Brettern zeichneten sich aber immer bessere Stellungen für Dübendorf ab und tatsächlich wurden in der ersten Runde noch drei Siege und ein Remis eingefahren. Zwischenstand zur Halbzeit somit 3,5:2,5. Die zweite Runde musste die Entscheidung bringen.

Und da legten die Spieler des SC Dübendorf so richtig los. Die beiden Verlierer der ersten Runde revanchierten sich und gewannen beide, gefolgt von zwei weiteren Siegen und einem Remis zum Rundenresultat von 4,5:1,5. Es war so klar, dass es gar nie spannend wurde. Das Schlussresultat lautete 8:4, der Gruppensieg war Tatsache. Als Preis gab es eine Schachuhr.

Das kurze Zeitformat mit 15 Minuten plus 10 Sekunden Zeitaufschlag pro Zug soll auch in der nächsten Spielzeit angewendet werden. Nun beginnt am 12. März die Schweizer Mannschaftsmeisterschaft im gewohnten Langzeitformat, wo die Partien wieder zwischen drei und vier Stunden dauern werden. Schachclub Dübendorf

## LESERBRIEFE

### Die parlamentarische Initiative der FDP ist ein trojanisches Pferd

«Selbstverständlich stehen wir FDP-ler hinter dem genossenschaftlichen Wohnungsbau. Das ist etwas vom Genialsten, dass der schweizerische Immobilienmarkt je hervorgebracht hat», sagte Roger Gallati, Stadtratskandidat FDP, an diesem Montag im Gemeinderat Dübendorf.

«Wir wollen keine Stadtzürcher Verhältnisse, bei denen nur ein kleiner Gesinnungs-Filz pro-

fitiert», schrieb Nina Honegger-Demuth, Vorstand FDP und Hauseigentümergebund Dübendorf, im November 2024 im «Glattaler».

Das erste Zitat stammt aus der Debatte zu einem FDP-Vorstoss, der die Finanzierung von Genossenschaftswohnungen auf stadteigenem Land faktisch verunmöglichen würde – auch wenn er auf den ersten Blick Gering-

verdiener gegenüber dem Mittelstand zu bevorzugen scheint. Das zweite Zitat stammt aus der Nein-Kampagne zur Initiative «Dübendorf für alle», die genaue solche Projekte vorantreiben sollte.

Vor diesem Hintergrund halte ich die parlamentarische Initiative der FDP für ein trojanisches Pferd.

David Siems,  
Gemeinderat Grüne Dübendorf

### Eine Verunglimpfung der Helfenden und Pflegenden

«Bloss keine Störung der Sozialindustrie», Ausgabe vom 20. Februar

Leserbriefe wie derjenige von Thomas Müller trafen von Unverständnis und Hass gegenüber gewissen ausländischen Menschengruppen. Ich wäre zwar einverstanden, wenn die patriarchalischen sozialen Verhältnisse in den genannten Ländern angeprangert würden. Denn sie sind ein grosses

Übel, weil sie häusliche Gewalt verursachen. Nicht nur an Frauen, auch an Kindern, an beeinträchtigten und alten Personen. Mich schaudert ebenfalls das Wort Sozialindustrie, wenn es derart negativ verwendet wird. Es verunglimpft die helfenden und pflegenden Berufstätigen, die meistens streng arbeiten und nicht gerade den grossen Lohn nach Hause tragen.

Monika Thommen-Näf, Dübendorf

ANZEIGE



## Stefanie Huber

### in den Stadtrat Dübendorf

Unsere Stadträtin fürs «Dübi vo morn»  
Erika Attinger, Martin Bäumle, Jürgen Besmer, Claudia Brühlmann, Daniel Brühwiler, Rahel Brunner, Silvia und Pius Döbeli, Lorenz Droese, Marlis Dürst, Rico Eberle, Martin Eichenberger, Maria Fernández, Roger Friedli, Roland Fuchs, Walter Gossweiler, Ernst Hänni, Sarah Haslebacher, Anita und Burkhard Huber, Andrea Kennel, Rahel Lang-Gubler, Stephan Laufer, Käthi Lindenmann, Christian Meier, Peter Metzger, Christian Meyer, Katja und Axel Michaelowa, Matti Neuenschwander, Gottfried Peter, Valeria Rampona, Hedy Raymann, Patrick Schärli, Tanja Schönhut, Gina Sessa, Rahel Strassmann, Markus Tanner, Benjamin Volkmer, Michel Wagner, Nina Weber-Saladin, Thomas Wiedler, Kerstin Willems, Thomas Wüthrich